

INTERNATIONALER ZIVILDIENTST

DEUTSCHER ZWEIG DES SERVICE CIVIL INTERNATIONAL E.V.


Sekretariat:

B ü c k e b u r g, Bensenstraße 11
(20 a) Telefon 5 42

Hamburg, 15. 6. 1957

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Bückeburg, den

An alle Arbeitsausschussmitglieder !

Liebe Freunde !

Hiermit möchten wir Euch über den derzeitigen Stand der Vorbereitungen für den Libanon-Dienst 1957 unterrichten.

Haseeb Mroueh, der Sekretär der Eagles Foundation, hat uns mit Telegramm und Brief vom 31.5. folgendes bestätigt :

1. Der Dienst im Libanon ist gesichert. Das Wiederaufbauministerium unterstützt zwei nahe beieinander liegende Ortschaften beim Bau von je einer Volksschule. Das Ministerium sorgt für Baumaterial und technische Hilfe. Die Einheimischen sollen für den Fortgang der Arbeiten sorgen. Haseeb hat mit den Bewohnern gesprochen, und sie begrüßen den Vorschlag eines Arbeitslagers aus ganzem Herzen. Wir könnten unser Lager mitten zwischen den beiden Orten, Bsitfine und Kneiseh, die im Süden des Landes liegen, einrichten.

Die Eagles Foundation rechnet mit einer Anzahl erfahrener Freiwilliger aus Europa. Mr. Azmi Jarrah, Co-Leader des vorigen Jahres, wird in diesem Jahr für den Dienst verantwortlich sein (in charge of the camp).

2. Leider sind in diesem Jahr keine zusätzlichen Mittel von der libanesischen Regierung verfügbar. Die Eagles Foundation kann ihrerseits nur eine Summe von 500 Libanesischen Pfund beitragen. Haseeb glaubt kaum, daß man dort noch eine weitere Geldquelle erschließen können. Er hofft, daß der Zivildienst in dieser Angelegenheit wird helfen können.

Über die weitere Entwicklung sollen wir auf dem Laufenden gehalten werden.

Nachstehen die neueste Liste der Anmeldungen für den Libanon, über die wir jetzt in aller Kürze die Entscheidung treffen müssen.

- | | |
|-------------------------------|---|
| 1. Maria Mies | Reisekosten durch uns (Schiffspassage) |
| 2. Helmut Sienknecht | - " - |
| 3. Björn Johansen (Norwegen) | Anfrage wegen Reisekosten läuft |
| 4. Lotti Baumann (Schweiz) | Entweder zusammen oder gar nicht und |
| 5. Nelly Minden - " - | brauchen Unterstützung. |
| 6. Bob Watkins (USA) | fährt unabhängig. |
| 7. Rodney Alexander (England) | fährt vielleicht per Motorrad. |
| 8. Werner Faulkner (England) | Angefragt wegen Reisekosten. Auf Formular |
| 9. Philip Blake (England) | steht "Freiwilliger trägt Reisekosten". |
| 10. Wolfgang Gerber | müßte fliegen. Kosten von uns zu tragen. |

Bitte gebt uns umgehend Eure Meinung !

Im Auftrag von Hans-Ulrich schicken wir Euch anbei 5 Seiten Formblätter.

1. den kompletten 4-seitigen Lagerbericht, der von Hans-Ulrich neu überarbeitet ist.
2. die neue Rückseite für den Bericht über die Freiwilligen.

Zu dem Lagerbericht ist zu sagen, daß das Sekretariat und einige Hamburger Freunde der Meinung sind, daß der Lagerbericht noch einmal in Ruhe und sorgfältig durchgegangen werden müßte (Streichung einer ganzen Reihe von Punkten und stärkere Abstufung der verbleibenden), daß dazu jedoch im Augenblick nicht mehr genug Zeit bleiben dürfte. Wir sollten also dieses Formblatt als Versuch für den Sommer 1957 beibehalten.

Vom Sekretariat aus möchte ich die grundsätzliche Frage aufwerfen, wie wir hier den erheblichen Anfall von derartigen Mammutformularen in Zukunft verarbeiten und auswerten sollen. Bitte gebt uns auch hierzu umgehend Eure Stellungnahme.

Auf der Pfingsttagung des Freundschaftsheimes in Bückeburg machte ich die Bekanntschaft von Pastor Schottstäd von der Gossner-Mission, der in erheblichem Umfang in Ost-Berlin und in der D.D.R. tätig ist. Er steht auch Hans-Ulrich und dem Berliner Unterausschuß für K.D.V. nahe. Pastor Schottstäd hat die Möglichkeit schon in diesem Jahr einige Freiwillige von uns für das eine oder andere ökumenische Aufbaulager in Ostberlin oder in der D.D.R. zu vermitteln. Die kirchliche Mission ist drüben die zur Zeit einzige Stelle, die für Kontakte sorgen kann und auch Dienste organisiert, die den unseren in etwa ähnlich zu sein scheinen.

Heinrich und ich waren uns darüber einig, daß wir diesen Versuch unternehmen sollten, und daß wir uns um zwei oder drei gute Freiwillige bemühen sollten. Es wäre sicher gut, wenn wir eine solche Möglichkeit nicht allzu großzügig ankündigten, sondern versuchten, diese Freunde auf persönlicher Basis ausfindig zu machen.

Wenn wir in den kommenden Jahren auch an einen Dienst in Ost-Berlin denken wollen, so müssen wir uns rechtzeitig um genügende Erfahrungen bemühen.

Mit besten Grüßen

Friedrich Heckmann

Anlagen : 5 Formblätter
1 Rundbrief des Intsek.